

24. »Kubešova Soběslav« in Soběslav

BLASMUSIK STATT FUSSBALL IM STADION VON SOBĚSLAV

Auf dem Hauptplatz in Soběslav rollen die Bagger, es werden Bauarbeiten durchgeführt – keine guten Voraussetzungen also für ein Blasmusikfest. Deshalb wurde das 24. »Kubešova Soběslav«, das in diesem Jahr ganz im Zeichen des 20. Todestags von Ladislav Kubeš stand, vom Hauptplatz ins städtische Fußballstadion verlegt. Gefeierte und getanzt wurde dort ebenso...

Wie schon aus dem Namen hervorgeht, wurde das Festival vor 24 Jahren vom Sohn des legendären Komponisten Ladislav Kubeš gegründet, mit dem Ziel, die Musik dieses Komponisten und darüber hinaus die böhmische Blasmusik als solche in Erinnerung zu halten und weiterzugeben. Dass dies mittlerweile sehr gut gelungen ist, zeigt das lebhaftere Interesse nicht nur der teilnehmenden Musiker aus vielen europäischen Ländern, sondern auch die enorm gestiegene Zahl der Besucher aus mehreren Nationen. »Alle Hotels im Umkreis waren total ausgebucht, einige Gäste mussten in Unterkünfte bis nach Tabor ausweichen«, so der Direktor und Mitorganisator des Kulturhauses Soběslav, Petr Valeš. Wegen des Umbaus des Hauptplatzes wurde die Veranstaltung ins Fußballstadion verlegt – was der Stimmung der Blasmusikfreunde jedoch keinen Abbruch tat.

Am Vorabend des großen Festes gab es im Kulturhaus einen Empfang, an dem alle angereisten Gäste und die Kapellen teilnahmen. Bei guter Musik, Essen und Tanz wurden Freundschaften erneuert und geschlossen. Neben der Blaskapelle »Straňanka« spielten am Freundschaftsabend die Blaskapellen »Lublaska« aus der Schweiz und die Kapelle

»Pro Mill« aus Deutschland. Auch die »Randenmusikanten«, die in diesem Jahr 45-jähriges Bühnenjubiläum feiern, nahmen am großen »come together« teil, das vom Kulturverein Soběslav und den beiden Organisatoren Ladislav Kubeš jun. und Hans-Peter von Siebenthal jeweils am Vorabend des Festivals veranstaltet wird. »Blasmusik bietet einfach eine ideale Plattform für Freundschaften unter Musikern, Zuhörern, Fans und Freunden«, befand Alexander Stihl, Manager der »Randenmusikanten«.

Blasmusikklänge im Stadion und in den Dörfern ringsum

14 Kapellen aus Tschechien, außerdem »Lublaska« und »Pro Mill«, die »Randenmusikanten« aus Deutschland sowie die »Blaskapelle EBB« aus Österreich unterhielten das Publikum zwei Tage lang in Soběslav und Umgebung mit hervorragender Blasmusik in Reinkultur. Am Samstag spielten in den Dörfern unweit des Veranstaltungsortes einige Kapellen für die Bevölkerung und die Gäste auf. Zur selben Zeit spielten im Fußballstadion des Städtchens Soběslav die

restlichen Kapellen. Wegen des regnerischen und windigen Wetters war das Stadion nicht voll – rund 3500 Gäste waren gekommen – Stimmung bis um Mitternacht herrschte jedoch wie in einem vollen Stadion. Am Sonntag wurde Soběslav ab 10 Uhr und bis in die Abendstunden hinein mit Blasmusikklängen von acht Kapellen erfüllt.

Ein Höhepunkt des Festivals war die Präsentation der neuen CD der beliebten Blaskapelle »Babouci« anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens, die am Sonntag ab 12 Uhr auch live im Tschechischen Rundfunk übertragen wurde. Einen ganz eigenen Stil pflegt die in ganz Böhmen berühmte Kapelle »Babouci« unter Kapellmeister Petr Šhýbal. Instrumental- und Gesangsteile wechseln einander ab,



Ungewohnte Kulisse, vertraute Klänge: Das »Kubešova Soběslav« fand in diesem Jahr im Fußballstadion und nicht auf dem Hauptplatz statt. Foto: Landesratforum

wobei – bis auf das Begleitregister – alle Musiker singen. Das ist das Besondere an »Babouci« und macht sie unverwechselbar.

»Babouci« ist die älteste südböhmische Blaskapelle. Sie wurde 1868 in Nĕmčice bei Netolice gegründet, wo sie bis heute zu Hause ist. Ihre Stärke liegt im Musikstil, dem sie nach wie vor treu bleibt: ohne eigene Sängerinnen und Sänger, eben so wie man im letzten Jahrhundert musiziert hat. Auf diese Weise hat die Blaskapelle als einzige in der Tschechischen Republik ein wahres kulturelles Erbe geerbt.

Gäste aus vielen Ländern in Soběslav

Nicht nur Einheimische, sondern auch Freunde der Blasmusik aus Deutschland, der Schweiz, Ungarn, Österreich, Norwegen, dem Elsass und den Niederlanden waren angereist, um sich der Blasmusik in Soběslav hinzugeben. Das diesjährige Programm umfasste einen großen Bogen der böhmischen Blasmusik und die Besucher hörten sowohl Kapellen, die noch nie beim Festival zu Gast waren, als auch »alte Bekannte«. Die »Randenmusikanten« aus dem Hegau im Süden Baden-Württembergs zum Beispiel folgten der Einladung nach 2005, 2007 und 2009 bereits zum vierten Mal. Das Orchester unter Leitung von Alexander Mayer unterhielt mit Titeln aus ihrer neuen CD, begleitet vom Gesangstrio, das – eigens für den Besuch in Soběslav – die Liedtexte auf Tschechisch sang. Das Publikum war überrascht und freute sich sehr über so viel Engagement. Zuvor schon fieberte man natürlich dem großen Auftritt entgegen, während ihre namhafte »Vorband« noch spielte. Dies war niemand Geringeres als die Blaskapelle »Veselka« unter Leitung von Ladislav Kubeš jun. Seit Jahren pflegt sie die Kompositionen von Ladislav Kubeš, dem Vater des Kapellmeisters. »Veselka« wird ihrem Ruf auch nach Jahrzehnten noch gerecht. Ihre Popularität sichert sich »Veselka« durch hervorragende böhmische Interpretation, die sich in der Tradition des südböhmischen Volksliedes wiederfindet. Besonders herauszuheben sind die Gesangssolisten, die ihre Parts mit absoluter Perfektion vortragen.

Wie immer waren zum Abschluss des »Kubešova Soběslav« am Sonntagabend alle Orchester gemeinsam unter Leitung prominenter und fachkundiger Gastdirigenten zu hören. So wurde die Darbietung der schönsten Melodien von Ladislav Kubeš unter anderem geleitet vom deutschen Tubisten und Arrangeur Harald Sandmann als Dirigent der »Borkovická Polka« und von »Moje Česká Vlast«. Der 1968 in Schmallenberg geborene Dirigent und studierte Tubist ist seit 2013 2. Musikoffizier und stellvertretender Leiter des renommierten Heeresmusikkorps Hannover, weiters ist er als Leiter und Dirigent des Blasorchesters der Stadt Langenhagen sowie der »Original Lennetal Musikanten« tätig. Neben ihm dirigierte der österreichische Verleger und Festivalmitveranstalter Gerhard Sulyok vom tuba-Musikverlag bei »Od Tábora až k nám« den Gesamtchor. Gänsehautstimmung herrschte, als diese Stücke erklangen und von 3500 Kehlen begleitet wurden.

2019 findet das »Kubešova Soběslav« am 20. und 21. Juli zum 25. Mal statt. ◀

Manfred Mayrhofer (Landesratforum) & Christian Mayr
www.kubesovasobeslav.cz



Gesellig ging es zu beim Empfang am Vorabend des Festivals...



Freundschaften wurden geschlossen und erneuert – hier zwischen Alexander Stihl von den »Randenmusikanten« und Organisator Ladislav Kubeš jun. Fotos: Randenmusikanten



»Veselka« mit Ladislav Kubeš jun. am Helikon.



Blasmusikfreunde aus Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich, Norwegen feiern zusammen in Soběslav. Fotos: Landesratforum



Bei der Vorstellung der neuen »Babouci«-CD (von links): Liedtexter und Autor Miloň Čepelka, Kapellmeister Petr Šhýbal, Gastgeber Ladislav Kubeš jun. und Verleger Gerhard Sulyok.